

# **Zerstörung der schützenswerten Pilzflora des Donau-Auwaldes bei Leipheim-Weißingen-Riedheim durch den geplanten Bau eines Polders**

**Das Fazit vorab:** Der Bau eines Polders mit der damit zusammenhängenden Überflutung des betroffenen Auwaldgebietes würde einen Großteil der dortigen Flora und Fauna dauerhaft zerstören.

Als ortsansässiger Mykologe möchte ich auf die dortige hochwertige und absolut schützenswerte Pilzflora hinweisen. Meine Erkenntnisse beruhen auf 40-jährigen Beobachtungen, Begehungen, Untersuchungen, Dokumentationen und Publikationen der Funga in diesem Auwald; siehe dazu auch meine beigefügte Publikationsliste.

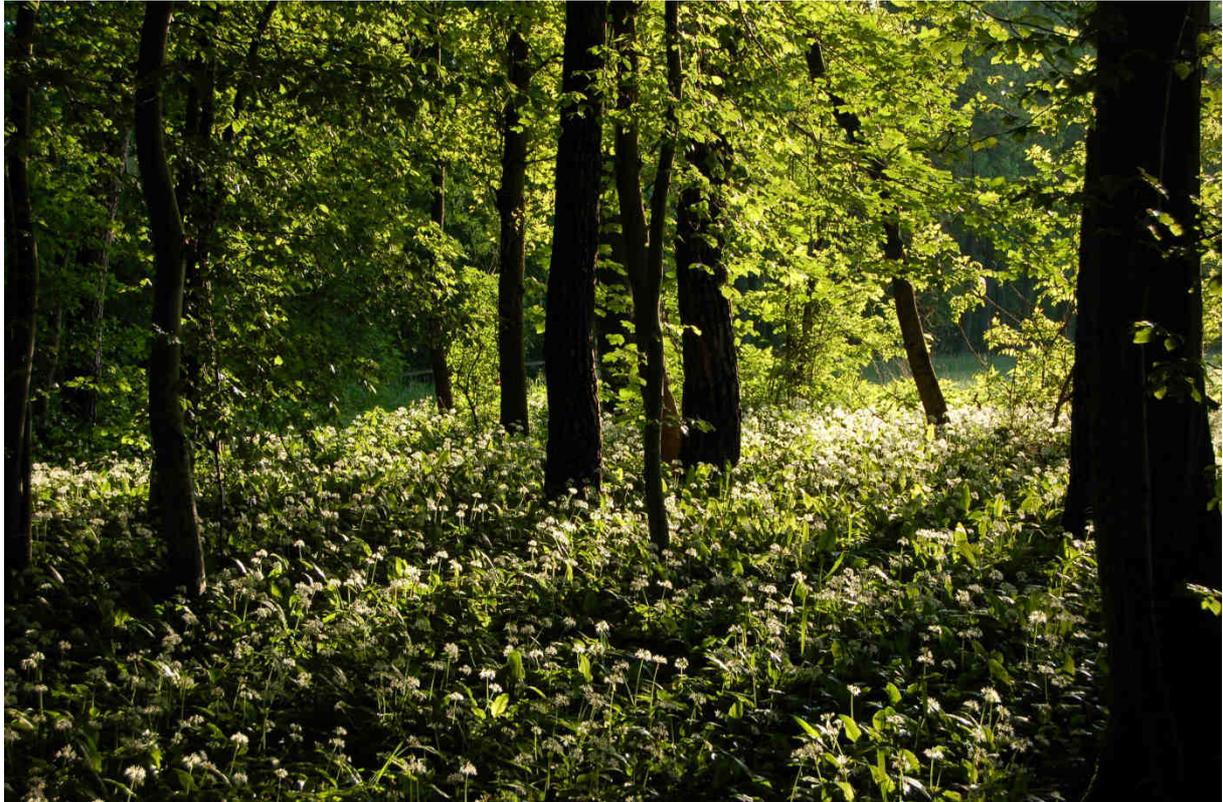
## **Der Auwald**

Die Schwemmschotter zu beiden Seiten der Donau und der Iller mit ihren hohen Grundwasserständen, der dadurch bedingten Bodenfeuchtigkeit und den immer wieder eingestreuten Altwässern ließen Wald- und Krautgesellschaften entstehen, die nur in der unmittelbaren Nähe der beiden Flüsse ihre optimalen Lebensbedingungen finden. Unmittelbar am Ufer finden wir einen Saum mit Brennessel, Kleb-Labkraut, Zaunwinde, Gemeinem Wasserdost und im Donautal mit Fluss-Greiskraut etc. Danach folgt die Weichholzaue mit der Purpurweide, Korbweide, Mandelweide, seltener mit der Lavendelweide und der Seidelbastweide sowie die Grau- und Schwarzerle. In der Baumweidenaue gedeihen vor allem die Silberweide, ihr Bastard mit der Bruchweide, selten die Bruchweide, gelegentlich die Schwarzpappel, die aber meist durch Bastardpappeln ersetzt ist. Im Hartholz-Auenwald wachsen Stieleiche, Esche, Feldulme, Flatterulme, Bergulme, Silberpappel, Linde, Traubenkirsche, Hopfen, Waldrebe, Winterschachtelhalm, Märzenbecher, Bärlauch, Aronstab, Zweiblättriger Blaustern, Wald-Gelbstern und Blauer und Gelber Eisenhut. Dadurch, dass die Donau weitgehend kanalähnlich gestaltet wurde, findet man kaum noch

standörtliche Differenzierungen zwischen Weich- und Hartholzaue.



Donau-Auwald (Hartholzaue) bei Leipheim-Riedheim, im Vorfrühling  
mit Märzenbechern und Bärlauch (nächstes Foto)



Die Pilzflora der Auwälder mit ihrer Vielschichtigkeit und den nährstoffreichen, grundwassernahen Auelehmböden weist viele Eigenheiten auf. Die dominierende Hartholz-Aue des Eschen-Eichenwaldes (*Fraxino-Quercion*) steht pflanzensoziologisch den Hangwäldern des Hainbuchen-Ulmenwalds (*Carpino-Ulmion*) nahe, die eine ähnliche Pilzflora aufweisen.

Auwald-Mykorrhizapilze mit weiter ökologischer Amplitude sind z. B. der Hasel-Milchling (*Lactarius pyrogalus*), der Fahle Röhrling (*Boletus impolitus*), der Camembert-Täubling (*Russula amoenolens*) und der Rotfuß-Röhrling (*Xerocomus chrysenteron*). Ihre Partnerbäume sind meist die Eiche und die Hasel.

Bodenbewohnende Streu- und insbesondere Holzzersetzer bilden den wesentlichen Artenbestand an Großpilzen in den Auwäldern. Charakteristische Holzzersetzer sind der Bezuckerte Tintling (*Coprinus saccharinus*) *Coriolopsis gallica*, *Lentinus tigrinus* und *Lyophyllum ulmarium*. Weniger charakteristische Arten der an Totholz reichen Wälder sind *Auricularia mesenterica*, *Auricularia auricula-judae*, *Pseudoinonotus dryadeus* und *Stereum subtomentosum*. Zahlreiche weitverbreitete Holzzersetzer sind die Geweihförmige Holzkeule (*Xylaria hypoxylon*), der Violette Knorpelschichtpilz (*Chondrostereum purpureum*), *Flammulina velutipes*, *Pluteus cervinus* u. a. In den Erlen-Birken-Beständen, dem

*Alnion glutinosae*, sind feuchtigkeitsliebende Erlen- und Birkenbegleiter charakteristisch. Es kommen u. a. der Blutrote Röhrling (*Boletus rubellus*), *Cortinarius alnetorum*, *Lactarius obscuratus* und *Russula alnetorum* vor.



Erlenbruch mit Bingelkraut



### **Großsporiger Erlenschnitzling (*Alnicola langei*) – ein seltener Erlenbegleiter**

Von den holzverzehrenden Arten wachsen z. B. die Vielgestaltige Kohlenbeere (*Annulohypoxylon multiforme*), *Daedaleopsis confragosa* und *Stereum subtomentosum* besonders an Erlenholz; *Fomes fomentarius*, *Inonotus obliquus* und *Piptoporus betulinus* meist an Birken. Auf anderen Sonderstandorten gibt es ebenfalls interessante Pilze. Der Kleinbecherling *Ciboria caucis* erscheint im Frühjahr oft massenhaft auf alten Erlenkätzchen des Vorjahres. Die Fruchtschicht des krustenförmigen Kernpilzes (*Hypocrea pulvinata*) ist oft reichlich auf faulenden Fruchtkörpern des Birkenporlings (*Piptoporus betulinus*) zu finden. Der Behangene Glöckchenschüppling (*Pholiotina appendiculata*) ist ein seltenes Kleinod im Auwald. Die lecker schmeckende Speisemorchel (*Morchella esculenta*) wächst im Frühjahr an besonderen Stellen im Auwald.



**Speisemorchel (*Morchella esculenta*)** – eine gesuchte Delikatesse



Der idyllische Furchgehauweg bei Riedheim (Naherholung!)



Die Waldrebe – einzige Lianenart Mitteleuropas

## Gefährdung der Pilzflora – Rote Liste-Arten

**In der „Roten Liste gefährdeter Pilzarten Bayerns“ (2009) steht u.a.: Die Roten Listen sollen helfen, wichtige, naturschutzfachlich bedeutsame Arten hervorzuheben, deren Schutz durch Erhalt eines Biotops prioritär ist.** Siehe dazu:

[https://www.lfu.bayern.de/natur/rote\\_liste\\_pilze/doc/roteliste\\_grosspilze.pdf](https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pilze/doc/roteliste_grosspilze.pdf)

Fortschreitende Eingriffe des Menschen in das natürliche Beziehungsgefüge der Umwelt führen zu einer wachsenden Gefährdung der Existenz von Pflanzen-, Tier- und Pilzarten. Dabei spielen Biotopzerstörung, -veränderungen, Düngung, Pestizideinsatz und Luftverschmutzung die wichtigste Rolle. Das Sammeln von Pilzfruchtkörpern (die Pilzpflanze lebt als Myzel im Boden oder Holz), das gerne als wichtigste Gefährdungsursache angeführt wird, hat keinen besonderen Einfluss auf die Pilzflora, wie Langzeitversuche zeigten. Die meisten gefährdeten Arten sind ohnehin keine Speisepilze.

Seit etwa 20 Jahren werden Rote Listen bedrohter Pflanzen, Tiere und Pilze aufgestellt, die auf die bisher bekannte Gefährdung hinweisen.

Von Natur aus wäre Bayern weitgehend bewaldet. Die Nutzung dieser Waldlandschaft hat eine Kulturlandschaft entstehen lassen, deren reale Vegetation seit Jahrtausenden durch die Einflüsse des Menschen verändert worden ist.

In den unterschiedlichen Lebensräumen Bayerns nehmen Pilze aufgrund ihrer ökologischen Vielfalt eine Schlüsselfunktion im Naturhaushalt ein. Pilze erfüllen aufgrund ihrer spezifischen physiologischen und morphologischen Eigenarten eine zentrale Rolle im Stoffkreislauf.

Pilze wurden vom Naturschutz lange Zeit wenig beachtet. Sie gehörten zu den "Vergessenen der Natur". Erst seit der Rückgang von Pilzen in der Öffentlichkeit starke Aufmerksamkeit erregt, werden vereinzelt Schutzmaßnahmen für Pilze durchgeführt. Voraussetzung für sinnvolle Schutzmaßnahmen ist die Kenntnis der in einem Land vorkommenden Pilzarten, die Kenntnis der gefährdeten Pilzarten und der Gefährdungsursachen. **Nach heutigem Kenntnisstand sind in Bayern ca. 1300 Pilzarten = ca. 40 %, gefährdet! Beim Sonderstandort Auwald liegt die Gefährdungsrate deutlich über 50 %!**

Die Gefährdungen und der Rote-Liste-Status der einzelnen Pilzarten sind in meinem Buch über „Die Pilzflora des Ulmer Raumes“ (Enderle 2004) aufgeführt.

In diesem Buch sind zahlreiche seltene und sehr seltene Pilzarten genannt oder dargestellt, die ich in diesem Auwaldbereich innerhalb von 30 Jahren gefunden habe. **Es handelt sich dabei in vielen Fällen um Erstfunde für die Landkreise Günzburg und Neu-Ulm sowie um Erstfunde für Bayern und sogar für Deutschland!** Ich habe diese Funde u. a. in nationalen und internationalen Fachzeitschriften publiziert. Sie sind in den meisten Fällen durch Trockenmaterial belegt. Exsikkate liegen in den öffentlichen Staatssammlungen in München, in den Universitätsherbarien Edinburgh/Schottland, Kiew/England, Leiden/Holland sowie im Naturkundemuseum in Karlsruhe. Ich bin Mitarbeiter an den Roten Listen gefährdeter Pilzarten Bayerns und Deutschlands. Siehe dazu:

[https://www.lfu.bayern.de/natur/rote\\_liste\\_pilze/doc/roteliste\\_grosspilze.pdf](https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pilze/doc/roteliste_grosspilze.pdf)

Manfred Enderle

# Die Pilzflora des Ulmer Raumes



Der hiesige Donauauwald beherbergt zahlreiche stark gefährdete Pilzarten. So ist zum Beispiel der erst 1995 entdeckte und als neu beschriebene „Riedheimer Rötling“ (*Entoloma riedheimensis*) durch den Polder bedroht. Diese **für die Wissenschaft neue Art** wurde bisher nur am Riedheimer Auwaldrand entdeckt.

Eine sehr seltene Art aus dem Auwald bei Weißingen, der „Schnee-Rübling (*Collybia nivalis*), ist auf einem Nersinger Dorfkrug abgebildet. Diese Pilzart war bei ihrer Entdeckung Erstfund für Deutschland!



### **Der Schnee-Rübling (*Collybia nivalis*) – Erstfund für Deutschland im Weißinger Donauauwald**

Auch der seltene Weiße Glockenschüppling (*Pholiotina alba* (Enderle) Hausknecht & Enderle) wächst am direkten Auwaldrand bei Riedheim.

Das von dem österreichischen Pilzforscher neu beschriebene „Enderles Samthäubchen“ (*Conocybe enderlei*) wächst direkt bei der Wedelek-Siedlung am Auwaldrand.

Die von mir im Jahr 2000 neu beschriebene *Psathyrella conopilus*

forma *substerilis* Enderle fruchtet ebenfalls im Auwald bei Riedheim (Beleg im Pilzherbarium der Universität Ulm).

Aus mykologischer und botanischer Sicht ist der von der Polderplanung betroffene Auwaldabschnitt äußerst wertvoll. Ich habe auch seltene Pflanzenarten darin entdeckt, u. a. mehrere Standorte des „Österreichischen Rippensamens“ (*Pleurospermum austriacum*), der z. B. in Rheinland-Pfalz bereits ausgestorben ist. **Außerdem zählt das hiesige Vorkommen des Märzenbechers im Auwald zum größten in Süddeutschland!**



Donau mit Staudamm bei Weißingen

**Nachfolgend sind einige Pilzarten aus dem hiesigen Auwald aufgeführt, die nach der „Roten Liste gefährdeter Großpilze Bayerns“ gefährdet bis stark gefährdet sind** (Viele haben wegen ihrer Seltenheit keinen deutschen Namen. Die meisten dieser seltenen

Arten sind in meinem Buch über „Die Pilzflora des Ulmer Raumes“  
abgebildet und/oder beschrieben; einige habe ich erst nach  
Herausgabe des Buches gefunden.):

*Agaricus gennadii*  
*Agaricus subfloccosus*  
*Alnicola alnetorum*  
*Alnicola salicis*  
*Amanita strobiliformis*  
*Arrhenia retirugis var. spathula*  
*Ceriporia purpurea*  
*Chamaomyces fracidus*  
*Clitocybe inornata*  
*Conocybe aurea*  
*Conocybe enderlei*  
*Coprinus marculentus*  
*Echinoderma calcicola*  
*Entoloma excentricum*  
*Hebeloma pusillum*  
*Inocybe acuta*  
*Inocybe coelestium*  
*Inocybe margaritispora*  
*Inocybe tabacina*  
*Lepiota fuscovinacea*  
*Mycena renatii*  
*Microglossum viride*  
*Omphalina cyanophylla*  
*Phellinus tremulae*  
*Pholiotina aberrans*  
*Pholiotina dentatomarginata*  
*Pholiotina exannulata*  
*Pholiotina hadrocystis*  
*Pholiotina striipes*  
*Pholiotina teneroides*  
*Pluteus dietrichii*  
*Pluteus pusillulus*  
*Pluteus roseipes*  
*Pluteus umbrosus*

*Psathyrella badiophylla*  
*Psathyrella bipellis*  
*Psathyrella leucotephra*  
*Psathyrella longicauda*  
*Psathyrella sacchariolens*  
*Psathyrella spintrigeroides*  
*Psilocybe merdaria*  
*Rhodocybe obscura*  
*Squamanita schreieri*  
*Tricholoma cingulatum*  
*Tyromyces wynnei*  
*Verpa conica*



*Psathyrella sacchariolens* Enderle – eine erst jüngst beschriebene seltene Mürblingsart



**Einsiedler-Wulstling (*Amanita strobiliformis*)** – eine südliche Art, die im Auwald an wenigen Stellen im Sommer zu finden ist.



**Zinnoberroter Kelchbecherling (*Sarcoscypha austriaca*)** – eine Naturschönheit im Vorfrühling!

**Neben diesen deutlich gefährdeten Arten, gibt es natürlich noch zahlreiche weitere Arten, die durch den geplanten Polder in ihrer Existenz bedroht wären:**

### **1. Klasse der *Ascomycetes***

Familie *Leotiaceae*:

*Ascocoryne sarcoides*, Fleischroter Gallertbecher

Familie *Cucurbitariaceae*:

*Cucurbitaria berberidis*, Berberitzen-Kugelpilz

Familie *Hysteriaceae*:

*Hysterium angustatum*

Familie *Erysiphaceae*:

*Microsphaera alphitoides*, Eichen-Mehltau, an kleinem Eichenbäumchen

Familie *Hypocreaceae*:

*Nectria cinnabarina*, Zinnoberroter Pustelpilz

*Nectria episphaeria*

Familie *Pleosporaceae*:

*Leptosphaeria acuta*, Zugespitzter Kugelpilz, an vorjährigem Stängel von *Urtica dioica*

*Melanomma pulvis-pyrius*, Brandschwarzes Kugelkissen

Familie *Trypetheliaceae*:

*Massaria inquinans*

Familie *Venturiaceae*:

*Coleroa robertiani*, an Blättern von *Geranium robertianum*

Familie *Rhytismataceae*:

*Propolomyces versicolor*

*Rhytisma acerinum*, Ahorn-Runzelschorf, an toten Blättern von *Acer pseudoplatanus*

Familie *Diatrypaceae*:

*Diatrype bullata*, Blasiges Eckenscheibchen

*Diatrype flavovirens*, Gelbgrüner Krustenkugelpilz

*Diatrype stigma*, Flächiges Eckenscheibchen

*Diatrypella favacea*, Birken-Diatrypella

*Diatrypella quercina*, Eichen-Eckenscheibchen

*Diatrypella verruciformis*, Warzige Diatrypella, an toten *Corylus*-Ästen

Familie *Sordariaceae*:

*Lasiosphaeria spermoides*, Gesäter Kohlenkugelpilz

Familie *Xylariaceae*:

*Daldinia concentrica*, Kohliger Kugelpilz  
*Hypoxylon cercidicolum*, an liegenden, noch berindeten *Fraxinus*-  
Ästen  
*Hypoxylon deustum*, Brandiger Krustenpilz  
*Hypoxylon fraxinophilus*, Eschen-Kohlenbeere, an totem Ästchen von  
*Fraxinus excelsior*  
*Hypoxylon fuscum*, Rotbraune Kohlenbeere, an abgestorbenen  
*Corylus*-Ästen  
*Hypoxylon howeianum*, Zimtbraune Kohlenbeere  
*Hypoxylon multiforme*, Vielgestaltige Kohlenbeere  
*Hypoxylon rubiginosum*, Ziegelrote Kohlenkruste  
*Hypoxylon serpens*, Gewundene Kohlenbeere  
*Xylaria hypoxylon*, Geweihförmige Holzkeule  
*Xylaria longipes*, Langstielige Ahorn-Holzkeule  
*Xylaria polymorpha*, Vielgestaltige Holzkeule

## **2. Klasse der Basidiomycetes**

Familie *Auriculariaceae*:

*Auricularia auricula-judae*, Judasohr, an *Sambucus nigra*

Familie *Dacrymycetaceae*:

*Calocera cornea*, Pfriemlicher Hörnling

*Calocera viscosa*, Klebriger Hörnling

*Dacrymyces stillatus*, Zerfließende Gallerträne

Familie *Tremellaceae*:

*Tremella mesenterica*, Goldgelber Zitterling

Familie *Corticaceae* s.l.:

*Chondrostereum purpureum*, Violetter Knorpelschichtpilz

*Hymenochaete rubiginosa*, Rotbrauner Borstenscheibling

*Hyphodontia sambuci*, Holunder-Rindenpilze, an Stamm von  
*Sambucus nigra*

*Laeticorticum roseum*, Rosafarbener Rindenpilz

*Laxitextum bicolor*, Zweifarbiges Schichtpilz

*Meruliopsis corium*, Lederartiger Fältling

*Peniophora incarnata*, Fleischroter Zystidenrindenpilz

*Peniophora limitata*, Eschen-Zystidenrindenpilz, an liegenden, toten

*Fraxinus*-Ästen

*Peniophora quercina*, Eichen-Zystidenrindenpilz, an toten, anhängenden *Quercus*-Ästen

*Phlebia merismoides*, Orangefarbiger Kammpilz

*Phlebia tremellosa*, Gallertfleischiger Fältling

*Plicatura crispa*, Krauser Aderzähling

*Porostererum spadiceum*, Rußbrauner Schichtpilz

*Schizopora paradoxa*, Veränderlicher Spaltporling

*Steccherinum fimbriatum*, Gefranster Resupinatstacheling

*Stereum gausapatum*, Zottiger Eichen-Schichtpilz, an *Quercus*-Ästen

*Stereum hirsutum*, Striegeliger Schichtpilz

*Stereum rugosum*, Rötender Runzelschichtpilz

*Stereum sanguinolentum*, Blutender Nadelholz-Schichtpilz, an liegenden *Pinus*-Ästen

*Thelephora palmata*, Stinkende Lederkoralle, Erdbewohner

*Thelephora terrestris*, Erd-Warzenpilz, Erdbewohner

*Vuilleminia comedens*, Gemeiner Rindensprenger, an toten Laubholzästen

Familie *Ganodermataceae*:

*Ganoderma lipsiense*, Flacher Lackporling

Familie *Hymenochaetaceae*:

*Coltricia perennis*, Dauerporling

*Inonotus radiatus*, Erlen-Schillerporling

*Phellinus conchatus*, Muschelförmiger Feuerschwamm

*Phellinus contiguus*, Großporiger Feuerschwamm

*Phellinus ferruginosus*, Rostbrauner Feuerschwamm

*Phellinus igniarius*, Gemeiner Feuerschwamm, an *Salix fragilis*

*Phellinus punctatus*, Polsterförmiger Feuerschwamm, an toten *Corylus*-Stämmen

Familie *Hymenochaetaceae*, weitere poriale Aphylophorales:

*Bjerkandera adusta*, Angebrannter Rauchporling

*Bjerkandera fumosa*, Graugelber Rauchporling

*Coriolopsis gallica*, Braune Borstentramete

*Daedalea quercina*, Eichenwirrling

*Daedaelopsis confragosa*, Rötende Tramete, an *Corylus*

*Datronia mollis*, Großporige Datronie  
*Fomitopsis pinicola*, Rotrandiger Baumschwamm  
*Gloeophyllum sepiarium*, Zaunblättling  
*Laetiporus sulphureus*, Schwefel-Porling  
*Oligoporus leucomalleus*, an *Pinus*  
*Oligoporus subcaesius*  
*Oxyporus populinus*, Treppenförmiger Scharfporling, an *Populus*-  
Holz  
*Trametes gibbosa*, Buckel-Tramete  
*Trametes hirsuta*, Striegelige Tramete  
*Trametes suaveolens*, Anis-Tramete  
*Trametes versicolor*, Schmetterlingstramete, an totem Laubholz  
*Trichaptum hollii*, Zahnförmiger Lederporling, an *Pinus*  
*Piptoporus betulinus*, Birkenporling  
*Polyporus badius*, Kastanienbrauner Schwarzfußporling  
*Polyporus ciliatus*, Maiporling  
*Polyporus squamosus*, Schuppenporling

### **Ordnung Agaricales**

Familie *Hygrophoraceae*:

*Hygrocybe conica*, Schwärzender Saftling, Erdbewohner

Familie *Bolbitiaceae*:

*Agrocybe pediades*, Halbkugeliger Ackerling, Erdbewohner

*Agrocybe praecox*, Voreilender Ackerling, Erdbewohner

*Pholiotina aporus*, Frühlings-Glockenschüppling, Erdbewohner

Familie *Coprinaceae*:

*Coprinus lagopus*, Hasenpfote, Erdbewohner

*Coprinus micaceus*, Glimmer-Tintling, auf morschem Laubholz

*Psathyrella spadiceogrisea*, Früher Laubwald-Mürbling, Erdbewohner

Familie *Paxillaceae*:

*Paxillus filamentosus* (Mykorrhizapartner der Erle)

Familie *Boletaceae*:

*Gyrodon lividus*, Erlengrübling



**Violettblättriger Nabeling (*Omphalina cyanophylla*) – ein seltener und gefährdeter Blätterpilz**



***Conocybe macrocephala* var. *riedheimensis* (= *Conocybe***

*brachypodii*



Donau mit angrenzender Weich- und Hartholzaue

### **Welche sinnvollen Alternativen gibt es zum geplanten Polder bei Leipheim-Weißingen-Riedheim:**

**Es wäre deutlich ökologischer und naturverträglicher, wenn die riesigen Wiesen- und Ackerbereiche entlang der Donau bis Passau an verschiedenen Stellen für Polder verwendet würden. Diese sind ökologisch deutlich weniger wertvoll. Der Auwald gehört in Deutschland zum komplexesten und wertvollsten Biotop. Durch eine Überflutung und die damit zusammenhängende Sedimentierung würden Milliarden von Pflanzen und Tieren ersäuft und erstickt werden,**

u. a. die genannten seltenen, sehr seltenen und absolut schützenswerten Pilzarten.

**Dieser Auwald ist im Übrigen bereits mehrfach geschützt: Er ist Ramsar-Schutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, zum Teil Naturschutzgebiet (Bannwaldgebiete) und Wasserschutzgebiet.** Es

gibt strenge Auflagen seitens des bayerischen Staates, der Bundesregierung und der EU in Bezug auf diese Schutzgebiete. Und dennoch will der bayerische Staat diesen Auwald zerstören. Er soll mehrmals im Jahr geflutet werden. Das wäre das Todesurteil für die meisten dortigen Pflanzen, Pilze und Tiere!

Genau genommen ist der dortige Wald kein Auwald mehr, sondern ein Landwald, eine Hartholz-Aue. Die für den Auwald typische Weichholzaue fehlt zum großen Teil.

Und einen Landwald zu fluten, ist unökologisch und zerstörerisch! Es haben sich dort seit langem viele Pflanzen und Tiere angesiedelt, die gar keine Überschwemmung mehr vertragen. Die Polder-Befürworter sollten den dortigen Landwald (Hartholzaue) nicht zu einem Auwald "vergewaltigen".



**Der „Bezuckerte Tintling“ (*Coprinus saccharinus*) – eine Seltenheit im hiesigen Auwald**

**Literatur:**

- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2009) – Rote Liste gefährdeter Pilzarten Bayerns.
- Deutsche Gesellschaft für Mykologie (1992) - Rote Liste der gefährdeten  
Großpilze in Deutschland. IHW-Verlag, Eching.
- Enderle, M. (1996) – Pluteus-Funde in hiesigen Auwäldern (11. Beitrag  
zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora) – Ulmer Pilzflora I: 9-78
- Enderle, M. (2004) – Die Pilzflora des Ulmer Raumes. Verein f. Naturwiss. u. Math. Ulm, 521 Seiten, Süddeutsche Verlagsgesellschaft,  
Ulm.
- Enderle, M. (1979 bis 2012) – Zahlreiche mykologische Publikationen in  
vielen Fachzeitschriften; siehe angehängte Publikationsliste.
- Hemmer, J. (2011) – Die Auwälder der Donau, 168 S., bod-Verlag.
- Krieglsteiner, G.J. (1991) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1: Ständerpilze. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- Schmid, H. (1990) – Beiträge zum Artenschutz 14: Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns. Bayer. Landesamt für Umweltschutz.  
Schriftenreihe Heft 106.



**Erlengrübling (*Gyrodon lividus*)** – typisch für die Auwald-Funga



**Kugel-Kohlenpilz (*Daldinia concentrica*)** – ein ungewöhnlicher Kernpilz



**Wurzelnder Bitter-Röhrling (*Boletus radicans*)** – schön, aber leider nicht essbar



Idyllischer Waldweg für Erholungssuchende



Donau mit Staudamm

***Manfred Enderle***

Umweltpreisträger des Landkreises Günzburg

Bundesverdienstkreuzträger (für Pilzforschung und Naturschutz)

Pilzsachverständiger und Referent der Deutschen Gesellschaft für Mykologie ([www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de))

A.-Ricken-Preisträger der Deutschen Gesellschaft für Mykologie

Anton-de-Bary-Preisträger der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft und der Universität Regensburg (für Pilzforschung und Naturschutz)

Landespreisträger für Heimatforschung des Landes Baden-Württemberg („Die Pilzflora des Ulmer Raumes“)

Gründer und Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm e.V.

Ehrenmitglied des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik in Ulm e.V.

Ehrenmitglied des Pilzvereins Ravenna/Italien.

Dienstältester Dozent der Volkshochschule Ulm (Pilzaufklärung seit 1977)

Hauptansprechpartner der Giftnotrufzentrale München bei vermeintlichen und realen Pilzvergiftungen

**Manfred Enderle**

Am Wasser 22

D-89340 Leipheim-Riedheim

Tel. 08221-7557

[www.manfred-enderle.de](http://www.manfred-enderle.de)

E-Mail: [manfred.enderle@gmx.de](mailto:manfred.enderle@gmx.de)

fax 032121065353



Die Donau – comme il (elle) faut!

**Manfred Enderle  
Hans E. Laux**

# **Pilze auf Holz**

**KOSMOS  
BESTIMMUNGS  
FÜHRER**

**Speisepilze, Holzzersetzer,  
Baumschädlinge  
Mit 112 Farbfotos**

**kosmos  
franckh**



